

[2279.] Wir bitten dringend, bei der Abrechnung die beiden gänzlich getrennten Firmen zu unterscheiden:

Wilhelm Schmid } Nürnberg
J. Ludw. Schmid's Verlag } berg.

[2280.] **Keine Disponenden!**

Von
Kallisch, Leierkasten. Bd. I. u. II.
bitte ich mir zur bevorstehenden D. = M. nichts zur Disposition stellen zu wollen, da es mir gänzlich an Vorrath mangelt und ich selbst Paar-Bestellungen nicht mehr effectuiren kann. Eine sofortige Remission noch lagern-der Exemplare würde ich sogar dankbar anerkennen.

Hochachtungsvoll
Berlin, 5. Februar 1859.

G. Behrend.

[2281.] **Keine Disponenda**

von
Flelinger kleine biblische Geschichte. 9. Auflage. 1857.

da dieselbe zu Ende geht und die 10. Auflage gegen Ende dieses Jahres erscheinen wird. Selbstredend können wir Exptre. der 9. Auflage von jetzt an nur in feste Rechnung geben.

Frankfurt a. M., 1. Februar 1859.

Jaeger'sche
Buch-, Papier- u. Landkartenhdlg.

[2282.] **Keine Disponenda.**

Bei diesjähriger Abrechnung kann ich Disponenda durchaus nicht gestatten, da die Einführung einer neuen Währung in Oesterreich mich veranlaßt, die Preise meiner Verlagsartikel auch in Thälern und Neugroschen theilweis zu verändern.

Pesth, im Februar 1859.

Gustav Heckenast.

[2283.] Wir wiederholen, daß wir diesmal **keine Disponenden** (weder an Büchern noch Musikalien) gestatten.

J. Schubert & Co. Verlag
in Hamburg u. Leipzig.

[2284.] **Bitte!**

Besonderer Verhältnisse wegen bitten wir, uns diese D. = M. nichts zur Disposition zu stellen, welche Bitte auch auf unserer bereits versandten Remittenden-Actur ausgedrückt ist.

Hochachtungsvoll
Nördlingen, Ende Januar 1859.

G. H. Beck'sche Buchhandlg.

[2285.] **Englische Journale f. 1859**
Liefere ich nach wie vor zum englischen Netto-Preis mit 10% Commission franco Leipzig. — Da dieselben am 1. eines jeden Monats expedirt werden, so ist der Empfang regelmäßig und schnell.

Englisches Sortiment

liefere ich ebenfalls zu den hiesigen Buchhändler-Netto-Preisen mit 10% Commission franco Leipzig. — Wer meine Ansätze vergleicht, wird finden, daß der directe Bezug der billigste ist.

An Hamburger Handlungen liefere ich in Hamburg aus.

Franz Thimm in London.

Vorläufiges, nicht letztes Wort.

[2286.]
Zufolge der in Nr. 16. des Börsenblattes enthaltenen „Abgedruckten Erklärung“ des Hrn. Costenoble bin ich wegen der darin liegenden Unwahrheiten und Ehrenkränkungen, sowie wegen unbefugten Abdrucks eines Gutachtens, das laut Erklärung der Sachverständigen-Commission nicht für die Öffentlichkeit bestimmt ist, klagbar geworden. Das richterliche Erkenntniß wird seiner Zeit im Börsenblatte publicirt werden.

Wie viel abweichende Meinungen in Betreff des geistigen Eigenthums zumal über die Grenzen des internationalen Verlagsrechts selbst bei den eingeweihtesten Fachmännern sich geltend machen, ist genugsam bekannt. Um so weniger hat irgend Jemand das Recht, Andere unehrenhafter Absichten zu zeihen, so lange der Sachverhalt nicht mehrseitig beleuchtet und gründlich erörtert ist. Mit einer ausführlichen Berichtigung und Darlegung des wahren Hergangs beschäftigt, zu deren unentgeltlicher Aufnahme die Redaction des Börsenblattes laut §. 22. des Preßgesetzes verbunden ist (Segen dieses beabsichtigte Ansinnen hat die Redact. Verwahrung einzulegen, denn der angeführte Passus handelt von Berichtigungen der Artikel, nicht aber der Inserate einer Zeitschrift, deren letzterer Inhalt dem redactionellen Kriterium entzogen ist.), ersuche ich meine Collegen, ihr Urtheil bis dahin zurückhalten zu wollen.

Für heute sei den Costenoble'schen Behauptungen gegenüber nur auf zwei Thatsachen hingewiesen:

1) Mein Circular, womit ich dem Buchhandel das bevorstehende Erscheinen vom 2. Bande des „Buchs der Reisen“ ankündigte, wurde am 15. Februar v. J. erlassen, drei Monate vor der ersten Anzeige des Hrn. Costenoble, daß eine Uebersetzung des Livingstone'schen Reiseberichts in seinem Verlage erscheinen werde. Wie konnte ich also zur Zeit, da ich mit der Herstellung meines Buches begann, die Absicht haben, Hrn. Costenoble zu schaden, welcher damals kaum daran gedacht hatte, das Recht zu einer deutschen Uebersetzung des eben erst erschienenen englischen Werkes zu erwerben? Durch Lectüre des Originals war ich übrigens zu der durch den Erfolg gerechtfertigten Ansicht gelangt, daß der eigene Bericht des britischen Reisenden mit seiner Breite, seinen ermüdenden Wiederholungen und seinem gänzlichen Mangel einer das Verständniß erleichternden Ordnung und Uebersicht des Stoffes, wie zahlreiche Käufer er auch unter des Verfassers Landsleuten und persönlichen Freunden gefunden, auf einen genügenden Absatz in Deutschland nicht zu rechnen haben würde. Demzufolge konnte es

2) gar nicht in meinem Wunsche oder Interesse liegen, „das Publicum in den Glauben zu versetzen, daß es sich hier (bei meinem Buche) um eine wörtliche und vollständige Uebersetzung von Livingstone's Reisen handelt“. Wie man Angesichts meines Circulars, das ausdrücklich eine freie populäre Bearbeitung, eine deutschen Verhältnissen angepaßte Darstellung verheißt; ferner Angesichts des Prospectus auf dem Umschlage des 1. Heftes, worin gesagt ist: Aus den zerstreuten und umfangreichen Berichten Livingstone's haben wir das Wissenswürdige für unsere deutschen Leser zusammengestellt, deren Dank wir uns außerdem zu verdienen glauben, indem wir uns

fere Darstellung nicht bloß auf den Schauplatz der Livingstone'schen Reisen beschränken, sondern ein Gesamtbild des ganzen, zum Theil noch so fremdartigen und geheimnißvollen afrikanischen Continents, seiner belebten und unbelebten Natur, seiner Bewohner in Vorzeit und Gegenwart nach dem heutigen Standpunkte der geographischen Wissenschaft vorausschicken; endlich Angesichts des Titels: Livingstone, der Missionär. — *) Erforschungsreisen im Innern Afrika's. In Schilderungen der bekanntesten älteren und neueren Reisen, insbesondere der großen Entdeckungen im südlichen Afrika während der Jahre 1840 — 1856 durch Dr. David Livingstone. (Bearbeitet von Dr. Fr. Kiefewetter.) — wie man, allen diesen das Gegentheil bezeugenden, gedruckt vorliegenden Documenten zum Trost, dennoch fest zu behaupten vermag, „ich wollte mein Buch von Publicum und Buchhandel als eine wörtliche und vollständige Uebersetzung angesehen wissen“, das begreife wer kann!

Leipzig, d. 8. Februar 1859.

Otto Spamer.

*) Herr Costenoble erlaubt sich bei Citation des Titels jedesmal die höchst unschuldige Verwechselung des Punkts mit einem Komma!

[2287.] Aus einem reichhaltigen Kunstverlage können an Verleger, welche ihren Lieferungseditionen Prämienblätter begeben, sehr interessante Blätter in Farben- und Tondruck zu annehmbaren Bedingungen in jeder beliebigen Anzahl abgegeben werden. Ges. Anfragen nebst Angabe des Titels der Werke, wozu die Blätter gebraucht werden, befördert die Exped. d. Bl. unter B. 14. (Prämienblätter.)

[2288.] **Slavische Nova,**
und zwar: russische, polnische, slovakisch-serbische u. Werke, erbitte ich mir in 4facher Anzahl, da ich als Commissionär der
serbischen Gelehrten-Gesellschaft in Pesth,
in Belgrad,
in Agram
flavischen „ „ „ „
besten Absatz dafür habe.
Neusatz, im Januar 1859.

Carl Hink.

Kaufgesuch von antiquarischen Musikalien.

[2289.] Zu kaufen werden gesucht Partien von gangbaren, nicht zu stark gebrauchten Musikalien auf antiquarischem Wege. Offerten und Preisverzeichnisse durch Herrn C. F. W. Siegel in Leipzig.

[2290.] **Philologischer Verlag,**
namentlich kritische Ausgaben von Classikern, würden mit Erfolg auf den Umschlägen der Lieferungs Ausgabe des Frige'schen Euripides angekündigt werden. Ich berechne die durchlaufende Seite Petit mit 2 1/2 S^h.

Heinrich Schindler in Berlin.

[2291.] Sollte einer der Herren Collegen den jetzigen Aufenthalt des Literaten G. G. Weissflog kennen, so bitte um gef. Mittheilung.
Ed. Berger in Guben.